

FUNDE UNBESTIMMTEN ALTERS

Bad Dürkheim Hochemmingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 600 m NO der Kirche von Hochemmingen wurden im Gewann „Weitebrunnen“ durch ein Luftbild Verfärbungen festgestellt, die hier ein vorgeschichtliches oder völkerwanderungszeitliches Gräberfeld vermuten lassen (*Abb. 148*).

TK 7917

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

– Sunthausen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,2 km O der Kirche in Sunthausen wurden im Gewann „Pfaffenlachen“ durch ein Luftbild zwei Grabhügel entdeckt (*Abb. 149*). Die Hügel sind stark eingeebnet, Dm. 15/8 m, H. 0,3/0,2 m. Der nur dünne Bewuchs (Wiese) des größeren Hügels läßt auf eine Steinschüttung schließen.

TK 7917

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

Baden-Baden. Bei dem Umbau eines ehemaligen Kellerraums als Tankraum wurde im Hause Lange Straße 9 in etwa 2 m T. unter der Straßenoberfläche der Fußboden um 0,5 m tiefer

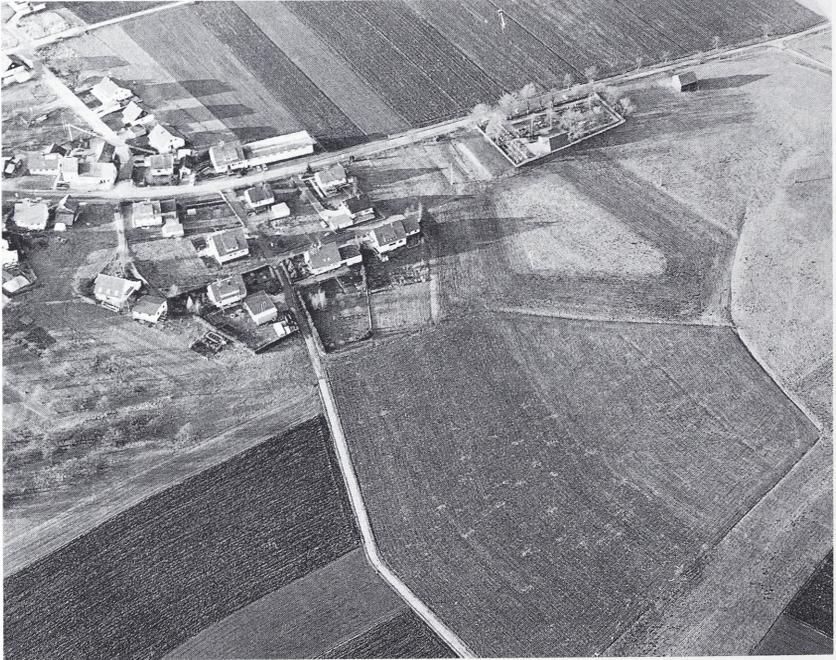


Abb. 148 Bad Dürkheim Hochemmingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Spuren eines Gräberfeldes im Gewann „Weitebrunnen“. Foto LDA BW L 7916/23 – 14. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 32416 – 8.7.84.

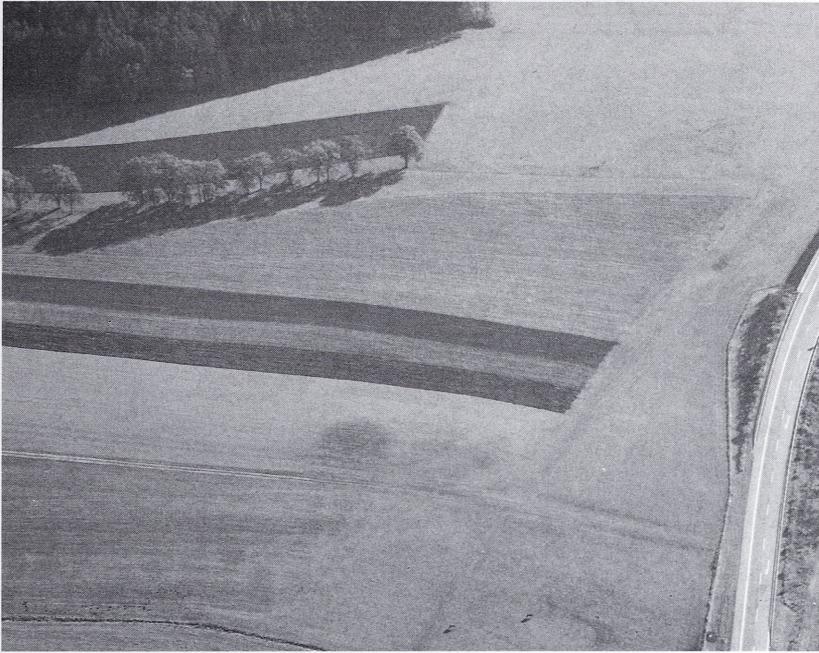


Abb. 149 Bad Dür rheim Sunthausen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Stark eingeebnete Grabhügel im Gewann „Pfaffenlachen“. Foto LDA BW L 7916/27 – 4. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/51553 – 14. 5. 87.

ausgehoben. In dem stark verwühlten Schutt konnten von P. BRAUN im Oktober 1974 sechs Scherben geborgen werden. Über den Charakter der Keramik werden keine näheren Angaben gemacht.

TK 7215 – Verbleib: Privatbesitz

P. BRAUN (E. SCHALLMAYER)

Beimbach siehe **Rot am See** (Lkr. Schwäbisch Hall)

Blumberg Riedöschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,6 km SO der Kirche von Riedöschingen wurde im Gewann „Föhrle“ durch ein Luftbild ein Grabhügel entdeckt. Der Hügel fällt schon von weitem durch seine helle Hügelschüttung auf, die sich vom umliegenden dunklen Ackerboden deutlich unterscheidet. Er hat einen Dm. von etwa 27 m und noch 1 m H. (Abb. 150).

TK 8117

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

Böttingen (Lkr. Tuttlingen). Im Gewann „Grund“, etwa 2,2 km ONO der Kirche in Böttingen, wurde durch ein Luftbild ein Grabhügel von 30–35 m Dm. und noch 1 m H. entdeckt (Abb. 151).

TK 7819

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Bräunlingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,4 km OSO der Kirche im Ort wurde im Gewann „Beim steinernen Kreuz“ auf einem Luftbild eine kreisförmige Verfärbung entdeckt. In ihrem Zentrum befindet sich eine annähernd rechteckige Spur. Es dürfte sich um einen

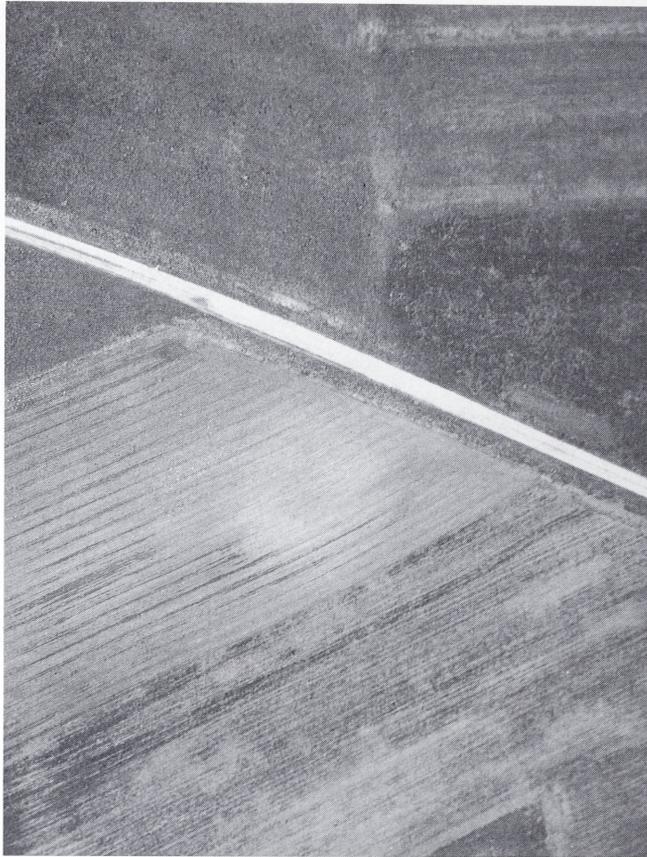


Abb. 150 Blumberg Riedöschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Durch helle Hügelschüttung kenntlicher Grabhügel im Gewann „Föhrle“. Foto LDA BW L 8116/36 – 5. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/44972 – 3. 7. 86.

vollständig eingeebneten Grabhügel oder um ein Flachgrab mit umlaufendem Kreisgraben handeln.

TK 8016

P. ROKOSCH (V. NÜBLING)

Breisach am Rhein Gündlingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Durch Befliegung wurde am W-Ortsausgang von Gündlingen, 150 m SW vom Salzhof, eine Kreisgrabenanlage als positives Bewuchsmerkmal entdeckt. Die Anlage besitzt einen Dm. von ca. 50 m und ist im Gelände als eine schwache Erhebung sichtbar. Sie wird heute in der Mitte von der K 4979 Gündlingen – Merdingen durchschnitten.

TK 7911

O. BRAASCH (R. DEHN)

Bremgarten siehe **Hartheim** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Bretten Neibsheim (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 514.



Abb. 151 Böttingen (Lkr. Tuttlingen). Stark verflachter Grabhügel im Gewann „Grund“. Foto LDA BW L 7918/81 – 1. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/57850 – 4. 6. 88.

– Ruit (Lkr. Karlsruhe). Im Gewann „Ober der Scheuerwiese“ hat M. KÖSSLER im Dezember 1984 einzelne Bodenverfärbungen beobachtet. In deren Bereich hat er wenige vorgeschichtliche Scherben geborgen, deren Oberfläche z. T. stark angegriffen war. Eine Randscherbe weist am Rand Fingertupfen auf. Gleichzeitig fand sich ein kleiner Eisenbrocken. Die geborgenen Funde belegen für diese Hochebene erstmals eine vorgeschichtliche Besiedlung.

TK 6918 – Verbleib: Privatbesitz (LDA EV-Nr. 88/0-136) M. KÖSSLER (A. GAUBATZ)

Donaueschingen Neudingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,6 km SO der Kirche von Neudingen, im Gewann „Unter Stauden“, liegt ein Grabhügelfeld, das ins Denkmaltbuch eingetragen ist. Der größere Teil der Grabhügel erstreckt sich auf die Gemarkung Fürstenberg. Auf einem Luftbild sind die Grabhügel, die auf Neudinger Gemarkung liegen, deutlich sichtbar, während die auf Fürstenberger Gemarkung nicht zu erkennen sind. Sie wurden in wesentlich stärkerem Umfang durch Überpflügen eingeebnet (Abb. 152).

TK 8017

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

– Pfohren (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 2,7 km OSO der Kirche in Pfohren wurde im Gewann „Beim großen Weiher“ durch ein Luftbild ein Grabhügel entdeckt. Er liegt unmittelbar N des Riedes, das den Unterhölzer Weiher umgibt. Der Hügel ist sehr stark eingeebnet; Dm. etwa 20–25 m, H. 0,2–0,3 m (Abb. 153).

TK 8017

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

Dornhan Weiden (Lkr. Rottweil). Im Frühsommer 1984 wurde in Gewann „Brände“, etwa 360 m NNW der Kirche von Weiden, bei Feldarbeiten auf Parz. 336 eine eiserne Lanzenspitze



Abb. 152 Donaueschingen Neudingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Grabhügelfeld im Gewann „Unter Stauden“. Foto LDA BW L 8116/51 – 6. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/57868 – 4. 6. 88.

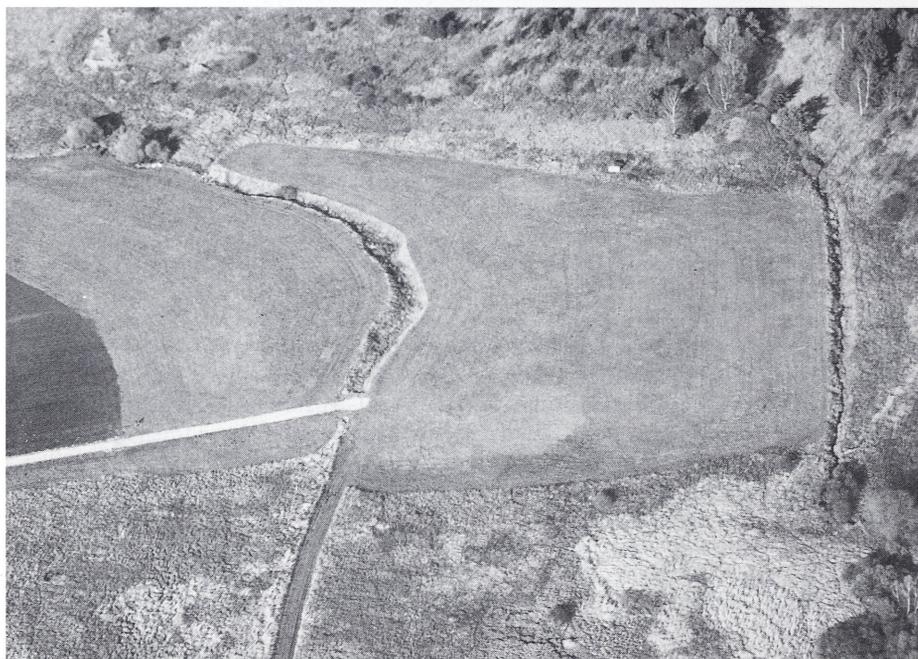


Abb. 153 Donaueschingen Pfohren (Schwarzwald-Baar-Kreis). Helle Hügelschüttung eines eingeebneten Grabhügels im Gewann „Beim großen Weiher“. Foto LDA BW L 8116/52 – 1. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/51544 – 14. 5. 87.

mit rhombischem Blattquerschnitt aufgelesen; L. 0,15 m. Datierung: unbestimmt, vielleicht Mittelalter. Die Fundstelle liegt etwa 200 m SW des Burgstalls „Schloßbühl“.

TK 7617 – Verbleib: Heimatmus. Oberndorf

A. DANNER (V. NÜBLING)

Dornstadt Tomerdingen (Alb-Donau-Kreis). Bei einer Geländebegehung im Frühjahr 1983 fanden sich im Gewann „Katzenberg“ vorgeschichtliche Keramik und ein Hornsteinabschlag. Die Funde stehen wohl in Zusammenhang mit den Siedlungsresten im Gewann „Am Lauteracher Weg“.

TK 7525 – Verbleib: WLM

G. WIELAND (F. KLEIN)

Ehingen siehe **Mühlhausen-Ehingen** (Lkr. Konstanz)

Eigeltingen Reute im Hegau (Lkr. Konstanz). Bei einer Befliegung im Dezember 1985 wurde ein abgepflügter Grabhügel als Bodenmerkmal im Gewann „Föhrleacker“ 0,2 km N der Ortsmitte von Reute entdeckt. Auf dem Luftbild hebt sich der Hügel als helle kreisrunde Verfärbung von ca. 25 m Dm. ab. Ein ihn umgebender Kreisgraben ist als dunkler Streifen erkennbar (Abb. 154).

TK 8119

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

Endingen (Lkr. Emmendingen). Bei einer Befliegung Anfang Juli 1983 zeichneten sich in Gewann „Schwalbenpfad“, 1 km NW vom Bahnhof Endingen, eine große Kreisgrabenanlage und eine kleine kreisförmige Struktur als positives Bewuchsmerkmal im Getreide ab. Die



Abb. 154 Eigeltingen Reute im Hegau (Lkr. Konstanz). Grabhügel mit Kreisgraben im Gewann „Föhrleacker“. Foto LDA BW L 8118/81 – 2. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/41123 – 24. 9. 86.

Kreisgrabenanlage besitzt einen Dm. von 35 m. Eine Anzahl kleinerer Bewuchsmerkmale, die sich auffällig in Reihen ordnen, dürfte als Baumlöcher anzusprechen sein (*Abb. 155*).

TK 7812

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

Engen Welschingen (Lkr. Konstanz). 1. Bei einer Befliegung Anfang Juli 1983 zeichneten sich 0,7 km SO des Bahnhofes Welschingen in den Gewannen „Siechenwies“ und „Hackenäcker“ mindestens acht kreisförmige Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale ab (*Abb. 156*). Die Anlagen besitzen Dm. zwischen 10 und 15 m. Eine Begehung im Oktober 1984 ergab im frisch gepflügten Acker weder Oberflächenfunde noch Anzeichen ehemaliger Hügelschüttungen. Die Zeitstellung des kleinen Gräberfeldes ist unklar.

TK 8118

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

2. Etwa 1,2 km S der Ortsmitte Welschingen, ca. 0,3 km O des Waldes Ertenhag, zeigten sich auf einer Luftaufnahme zwei helle runde Verfärbungen, die auf stark verflachte Grabhügel hinweisen (*Abb. 157*). Im benachbarten Wald Ertenhag befindet sich ein Grabhügelfeld, von dem Funde der Hallstattzeit im Rosgartenmuseum in Konstanz aufbewahrt werden (WAGNER, Fundstätten und Funde, 16).

TK 8118

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

Freiburg im Breisgau Tiengen. Bei einer Befliegung Ende April 1987 wurde in Gewann „Unterhohe“ eine sich als positives Bewuchsmerkmal abzeichnende Kreisgrabenanlage ca. 0,5 km NO der Ortsmitte Tiengen entdeckt. Die Anlage besitzt einen Dm. von ca. 20 m. Eine Begehung ergab keine Hinweise auf einen ehemaligen Hügel. Die Anlage befindet sich innerhalb des viereckschanzenartigen Grabenwerkes siehe S. 585 *Abb. 40*.

TK 8012

R. GENSHEIMER (R. DEHN)



Abb. 155 Endingen (Lkr. Emmendingen). Große Kreisgrabenanlage und weitere Bewuchsmerkmale im Getreidefeld des Gewannes „Schwalbenpfad“. Foto LDA BW L 7912/32 – 1. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 27961 – 11. 11. 83.



Abb. 156 Engen Welschingen (Lkr. Konstanz); Fst. 1. Kreisförmige Verfärbungen eines Gräberfeldes in den Gewannen „Siechenwies“ und „Hackenäcker“. Foto LDA BW L 8118/12 – 10. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 35591 – 6. 12. 84.



Abb. 157 Engen Welschingen (Lkr. Konstanz); Fst. 2. Helle Hügelschüttungen von zwei Grabhügeln östlich des Waldes Ertenhag. Foto LDA BW L 8118/2 – 1. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 29297 – 14. 12. 83.

Frickenhausen Tischardt (Lkr. Esslingen). In Flur „Heiligenwiesen“ 0,5 km NW konnten in den Parz. 182 und 183 ca. 2 kg Eisenschlacken aufgesammelt werden (vgl. Beitrag SZÖKE in diesem Band).

TK 7421 – Verbleib: WLM

G. SEIFERT (J. BIEL)

Goldscheuer siehe **Kehl** (Ortenaukreis)

Grötzingen siehe **Karlsruhe**

Gündlingen siehe **Breisach am Rhein** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Hartheim Bremgarten (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Etwa 1,3 km WNW der Kirche von Bremgarten wurde im Gewinn „Untere Au“ durch ein Luftbild eine kreisförmige



Abb. 158 Hartheim Bremgarten (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Kreisgrabenanlage im Gewinn „Untere Au“. Foto LDA BW L 8110/22 – 7. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/51173 – 7. 4. 87.

Verfärbung entdeckt. Es dürfte sich um einen Kreisgraben von etwa 40 m Dm. handeln, der in seinem südlichsten Teil vom Mattenweg durchschnitten wird (Abb. 158).

TK 8011

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Hattingen siehe **Immendingen** (Lkr. Tuttlingen)

Hengstfeld siehe **Wallhausen** (Lkr. Schwäbisch Hall)

Hochemmingen siehe **Bad Dürkheim** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Hochhausen siehe **Tauberbischofsheim** (Main-Tauber-Kreis)

Hüfingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,5 km WSW der Kirche im Ort wurde im Gewann „Unter Wieden“ durch ein Luftbild eine regelmäßige kreisförmige Anlage entdeckt. Es handelt sich um einen Grab(?) -Hügel von 70–80 m Dm. und knapp 1 m H.

TK 8016

P. ROKOSCH (V. NÜBLING)



Abb. 159 Irndorf (Lkr. Tuttlingen); Fst. 2. Verflachter Grabhügel im Gewann „Drei Kreuze/Flaschenwiese“. Foto LDA BW L 7918/78 – 1. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/57839 – 4. 6. 88.

Immendingen Hattingen (Lkr. Tuttlingen). Etwa 1,4 km S der Kirche von Hattingen wurden im Gewann „Bottnenhau“ durch ein Luftbild außer dem dort schon bekannten Grabhügel (WAGNER, Fundstätten und Funde, Bd. 1, 7) noch drei weitere entdeckt. Die Hügel haben einen Dm. zwischen 10–20 m und sind 0,3–0,5 m hoch.

TK 8018

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Irndorf (Lkr. Tuttlingen). 1. Etwa 1,8 km W der Kirche im Ort konnten die im Gewann „Butzen“ liegenden, bereits bekannten Grabhügel (Fundber. aus Schwaben N. F. 7, 1932, 31) genau lokalisiert werden. Es handelt sich um insgesamt fünf Hügel von 25–35 m Dm. und 0,5–1,2 m H.

TK 7919

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

2. Etwa 1,5 km NW der Kirche im Ort, im Gewann „Drei Kreuze/Flaschenwiese“, wurde durch ein Luftbild der bereits bekannte Grabhügel aufgenommen (O. PARET, Württemberg in vor- und frühgeschichtlicher Zeit [1961] 180. 252.) Er hat einen Dm. von etwa 20 m und ist annähernd 1 m hoch (Abb. 159).

TK 7919

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Karlsruhe Grötzingen. Im sekundär verlagerten Bauschutt hat S. HOLZMÜLLER im Herbst 1987 eine Hirschgeweihstange (Abb. 160) geborgen, die K.-H. HENTSCHEL dem LDA vorlegte. Die Geweihbasis und das Zwischenstück weisen Schnittspuren auf. Die erste Sprosse ist am Ende gabelartig ausgearbeitet, aber nur fragmentarisch erhalten. Die Gabelung konnte als Fassung für ein Steingerät dienen.

TK 6916 – Verbleib: Privatbesitz

K.-H. HENTSCHEL (A. GAUBATZ)

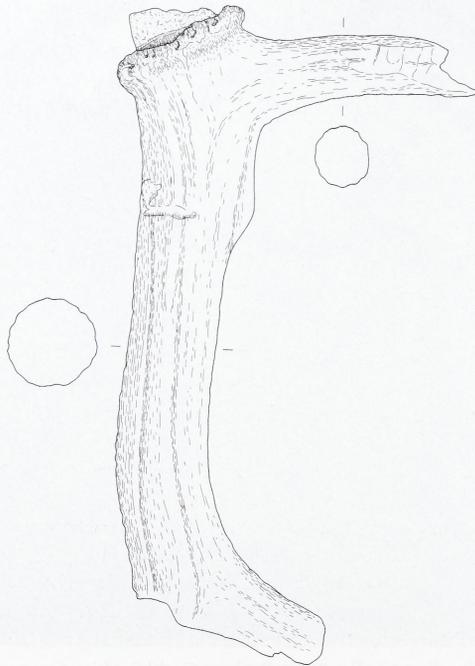


Abb. 160 Karlsruhe Grötzingen. Hirschgeweihstange mit Schnittspuren. Maßstab 1:3.

Kehl Goldscheuer (Ortenaukreis). Durch Befliegung Ende April 1984 konnte 0,6 km SW der Ortsmitte des Ortsteiles Marlen in Gewann „Aspenrain“ eine kreisförmige Verfärbung als positives Bewuchsmerkmal festgestellt werden. Die Kreisgrabenanlage liegt auf einer leichten, offensichtlich natürlichen Erhöhung und besitzt einen Dm. von ca. 45 m. Innerhalb der Kreisgrabenanlage lassen sich vorerst keine Strukturen, die auf Bestattungen hindeuten könnten, erkennen (*Abb. 161*).

TK 7412

R. GENSHEIMER (R. DEHN)



Abb. 161 Kehl Goldscheuer (Ortenaukreis). Große Kreisgrabenanlage im Gewann „Aspenrain“. Foto LDA BW L 7512/31 – 2. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 32910 – 30. 7. 84.

Kirchheim am Ries Benzenzimmern (Ostalbkreis). Siehe S. 592 ff.

Köngen (Lkr. Esslingen). Siehe S. 644, Fst. 4.

Marbach siehe **Villingen-Schwenningen** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Mühlhausen-Ehingen Ehingen (Lkr. Konstanz). Bei verschiedenen Befliegungen ist auf Gemarkung Ehingen in den Gewannen „Ursprung“, „Gröbenbühl“, „Welschinger Fußweg“, „Unter der Straße“, „Immisried“ und „Unter der Mühle“ ein ausgedehntes Gräberfeld entdeckt worden. (*Abb. 162*). Als positive Bewuchsmerkmale zeichnen sich hier auf einer Fläche von 0,7 km L. und 0,25 km B. zahlreiche runde, abgerundet viereckige und rechteckige Grabeinfriedungen ab; z. T. zeichnen sich auch die zentralen Bestattungen als Bewuchsmerkmal ab. Da gleiche Bewuchsmerkmale auch zwischen den Einfriedungen vorkommen, ist auch mit Gräbern ohne solche zu rechnen. Das Gräberfeld liegt auf einem flachen Moränenrücken. Eine Begehung ergab bisher keine Oberflächenfunde. Hinweise auf ehemalige Hügelschüttungen ergaben sich ebenfalls nicht.

TK 8118

O. BRAASCH/R. GENSHEIMER (R. DEHN)



Abb. 162 Mühlhausen-Ehingen Ehingen (Lkr. Konstanz). Spuren eines ausgedehnten Grabhügelfeldes.
Foto LDA BW L 8118/3 – 15. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 29060 – 14. 12. 83.

Müllheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). 1. Durch Befliegung wurde in Gewann „Winkelmatte“, 2 km WNW der Ortsmitte und hart O der Bahnlinie, eine kreisförmige Verfärbung entdeckt. Die sich als positives Bewuchsmerkmal im Getreide abzeichnende Anlage besitzt einen Dm. von ca. 30 m (*Abb. 163*).

TK 8111

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

2. Auf der Höhe „Luginsland“, ca. 1 km S der Ortsmitte, zeigten sich bei einer Befliegung Anfang April 1987 mehrere rechteckige N-S ausgerichtete Bodenmerkmale im gepflügten Feld. Zwei der Verfärbungen sind von kreisförmigen Gräben umgeben (*Abb. 164*). Es dürfte sich hier um die Reste eines der landwirtschaftlichen Nutzung und der Erosion schon teilweise zum Opfer gefallen Grabhügelfeldes handeln. Im direkt anschließenden Gewann „Reckenhag“ ist 1892 in 0,6 m T. ein Grab der Frühlatènezeit geborgen worden (vgl. WAGNER, Fundstätten und Funde, Bd. 1, 170).

TK 8111

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

Neudingen siehe **Donaueschingen** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Niedereschach Fischbach (Schwarzwald-Baar-Kreis). Siehe S. 528f.

Nürtingen (Lkr. Esslingen). Im Wald „Aspen“ liegt 5,5 km OSO der Stadtmitte und 1,25 km SO Reudern wenig S der Markungsgrenze und direkt W des „Verbotnen Wegs“ eine trapezförmige Wallanlage mit Seiten-L. zwischen 50 und 65 m. Die Wälle sind stark verschleift und auf der S-Seite in einen Wasserriß abgerutscht; in der Mitte der W-Seite ist ein Durchlaß zu

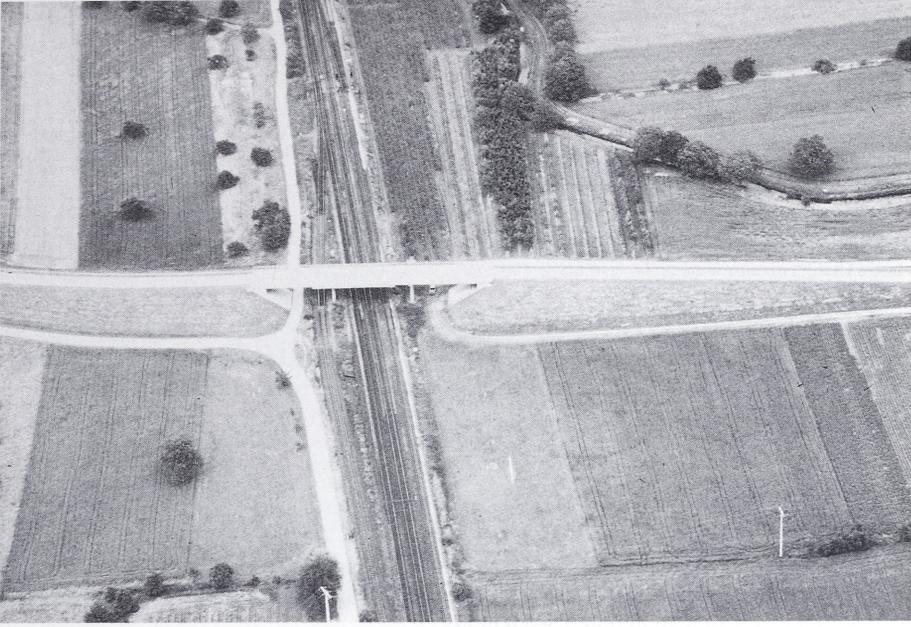


Abb. 163 Müllheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald); Fst. 1. Kreisgrabenanlage im Gewann „Winkel-matten“. Foto LDA BW L 8110/18 – 1. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/44978 – 3. 7. 86.



Abb. 164 Müllheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald); Fst. 2. Spuren eines Grabhügelfeldes im Ge-wann „Luginsland“. Foto LDA BW L 8110/30 – 2. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/57854 – 4. 6. 88.

erkennen. Die Schanze liegt an einem nach NW zu abfallenden Hang. Es könnte sich um eine keltische Viereckschanze handeln.

TK 7322

K. KOPPERT (J. BIEL)

Oftersheim (Rhein-Neckar-Kreis). Im Frühjahr 1986 meldete H. SIEGERT, er habe im Staatswald „Schwetzinger Hardt“ eine Gruppe von Grabhügeln entdeckt. Eine gemeinsame Begehung mit dem LDA ergab mindestens vier sichere und einen zweifelhaften Grabhügel, die in einem ausgedehnten Dünengebiet des Rheintals liegen, was die Ansprache teilweise schwierig macht. Der größte Hügel ist wohl schon vor langer Zeit angetrichtet worden, ein weiterer wurde durch einen Weg teilweise abgetragen.

TK 6617

R.-H. BEHREND

Ostfildern Scharnhausen (Lkr. Esslingen). In Flur „Stützenäcker“ 0,5 km SSO wurden im S-Teil der Parz. 1954–55 aus einer angepflügten dunklen Grube etwa 20 unverzierte Scherben aufgesammelt.

TK 7221 – Verbleib: Privatbesitz

M. HOCH (J. BIEL)

Pföhren siehe **Donaueschingen** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Renquishausen (Lkr. Tuttlingen). Im Gewann „Buckenäcker“, etwa 1,5 km NW der Kirche von Renquishausen, wurde durch ein Luftbild ein Grabhügel entdeckt. Der Hügel ist oval und hat einen Dm. von 10 × 16 m und 0,5–0,8 m H.

TK 7919

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Reute im Hegau siehe **Eigeltingen** (Lkr. Konstanz)

Riedöschingen siehe **Blumberg** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Rot am See Beimbach (Lkr. Schwäbisch Hall). In Flur „Sengelshöhe“, 350 m SO des Weilers Werdeck, S der Straße nach Heroldhausen, beobachtete B. WEIDNER auf Parz. 52 im Oktober 1987 eine angepflügte dunkle Verfärbung. Bei der Begehung fand er dabei stark verwitterte, prähistorische Keramikbruchstücke. Von den Wandscherben weisen drei eine schlickgeraute Oberfläche auf. Die Fundstelle war bisher unbekannt und wird weiter beobachtet.

TK 6725 – Verbleib: Privatbesitz

B. WEIDNER (I. STORK)

Rottweil. Etwa 800 m O der Kapellenkirche in Rottweil sind im Gewann „Weinreben“ auf einem Luftbild kreisförmige Spuren sichtbar, die in ihrem Zentrum eine grubenartige Verfärbung erkennen lassen. Es dürfte sich um Reste eingeebener Grabhügel oder um von Kreisgräben eingehetzte Flachgräber handeln (*Abb. 165*).

TK 7817

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

Ruit siehe **Bretten** (Lkr. Karlsruhe)

Sasbach (Lkr. Emmendingen). Durch Befliegung wurde im Gewann „Schafläger“, 1,2 km NNO der Ortsmitte, in einem frisch gepflügten Acker eine kreisförmige Verfärbung als Bodenmerkmal entdeckt (*Abb. 166*). Die Kreisgrabenanlage liegt auf einer leichten Erhöhung und besitzt einen Dm. von knapp 20 m. Im Zentrum der Anlage ist als dunkle Verfärbung die Grabgrubenfüllung einer Bestattung erkennbar. Eine Begehung ergab keine Oberflächenfunde.

TK 7811

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

Scharnhausen siehe **Ostfildern** (Lkr. Esslingen)

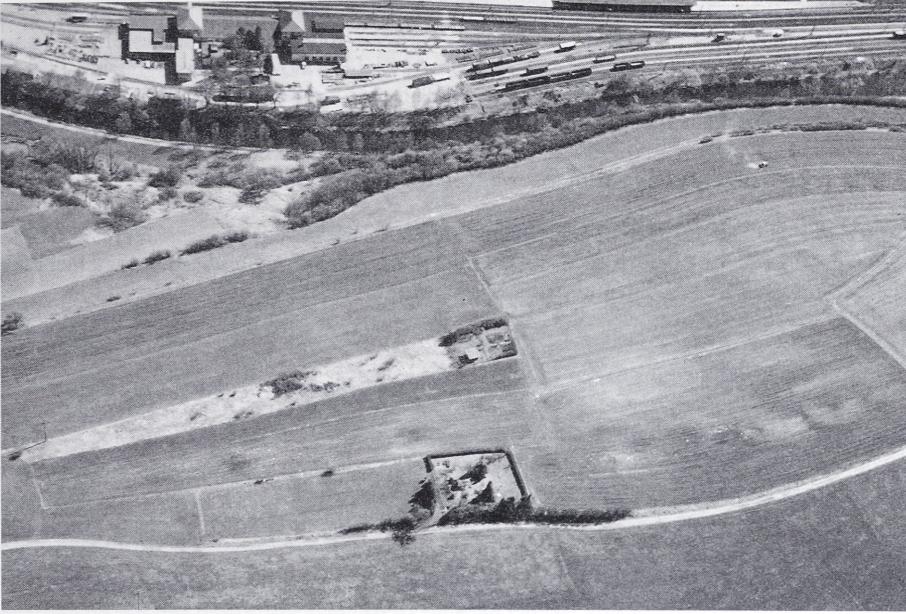


Abb. 165 Rottweil. Stark verflachte Grabhügel mit Zentralbestattungen im Gewann „Weinreben“. Foto LDA BW L 7916/38 – 3. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 33283 – 7. 8. 84.

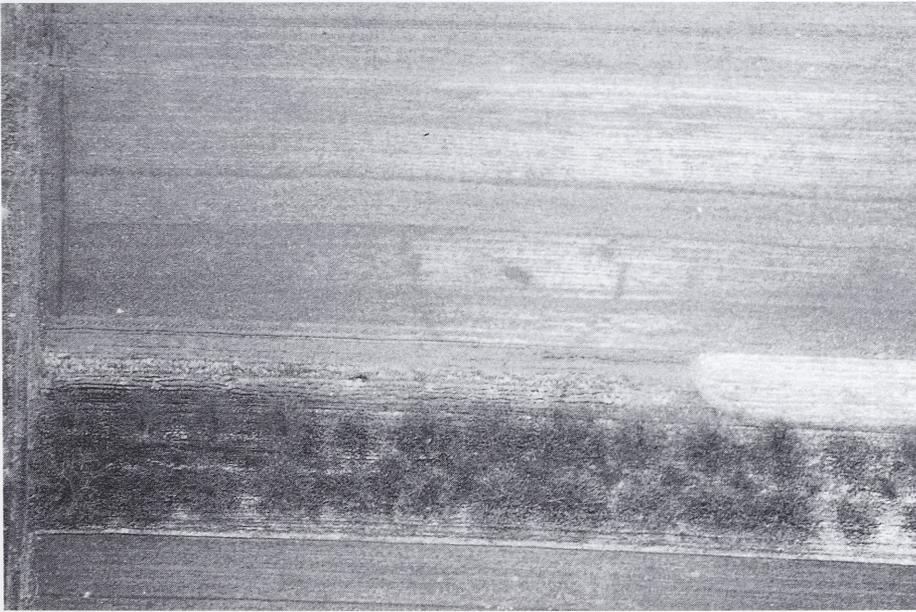


Abb. 166 Sasbach (Lkr. Emmendingen). Kreisgrabenanlage mit Zentralbestattung im Gewann „Schaffläger“. Foto LDA BW L 7910/34 – 2. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 25357 – 22. 7. 83.

Spaichingen (Lkr. Tuttlingen). Knapp 1 km O der Kirche im Ort wurde im Gewann „Hungerbühl“ auf einem Luftbild eine kreisförmige Verfärbung entdeckt. Sie dürfte zu einem völlig eingeebneten Grabhügel oder zu einem Flachgrab, das von einem Kreisgraben eingehegt war, gehören.

TK 7918

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Sunthausen siehe **Bad Dürkheim** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Tauberbischofsheim Hochhausen (Main-Tauber-Kreis). In Flur „Steig“ 0,5 km W wurden in Parz. 6974 in der Nähe von zwei Quellen nicht näher bestimmbare vorgeschichtliche Scherben aus einer angepflügten Grube aufgesammelt.

TK 6323 – Verbleib: Privatbesitz

K. FRANK/M. WEBER (J. BIEL)

Tiengen siehe **Freiburg im Breisgau**.

Tischardt siehe **Frickenhausen** (Lkr. Esslingen)

Tomerdingen siehe **Dornstadt** (Alb-Donau-Kreis)

Tuningen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Im Gewann „Hinter der Burg“, am SO-Ortsrand von Tuningen, wurden durch ein Luftbild vier Grabhügel entdeckt. Sie gehören zu einem bisher unpublizierten Friedhof, von dem nun elf Hügel bekannt sind. Sie haben einen Dm. zwischen 12–15 m und 0,8–1 m H.

TK 7917

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)



Abb. 167 Villingen-Schwenningen Weigheim (Schwarzwald-Baar-Kreis); Fst.1. Stark verflachter Grabhügel im Gewann „Bei dem Käppele“. Foto LDA BW L 7916/94 – 2. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/51526 – 14. 5. 87.

Ubstadt-Weiher Ubstadt (Lkr. Karlsruhe) Siehe S. 696, Fst. 1.

Villingen-Schwenningen Marbach (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,3 km NO der Kirche von Kirchdorf wurden im Gewann „Michelhärdtle/Dietental“ durch ein Luftbild Verfärbungen entdeckt, die hier ein vorgeschichtliches oder völkerwanderungszeitliches Gräberfeld vermuten lassen.

TK 7916

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

– Weigheim (Schwarzwald-Baar-Kreis) 1. Etwa 1 km OSO der Kirche in Weigheim wurde im Gewann „Bei dem Käppele“ durch ein Luftbild ein Grabhügel entdeckt. Der Hügel hat etwa 20–25 m Dm. und 0,4 m H. (*Abb. 167*). Er dürfte mit den nur 100 m NO liegenden, bereits bekannten Grabhügeln im Gewann „Hängelesstauden“ eine Gruppe bilden.

TK 7917

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

2. Etwa 900 m SSW der Wendelinskapelle wurden im Gewann „Wallberg/Viehweide“ durch ein Luftbild vier Grabhügel entdeckt, die zusammen mit zwei schon bekannten Hügeln ein Gräberfeld bilden. Die Hügel sind sehr stark eingeebnet. Sie haben einen Dm. von etwa 15–20 m und sind noch 0,2–0,4 m hoch.

TK 7917

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

3. Siehe S. 579.

– Weilersbach (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 1,4 km SSW der Kirche in Weilersbach wurde im Gewann „Salzgrube“ durch ein Luftbild ein fast vollständig eingeebneter Grabhügel entdeckt; Dm. etwa 20–25 m, H. 0,3 m (*Abb. 168*).

TK 7916

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

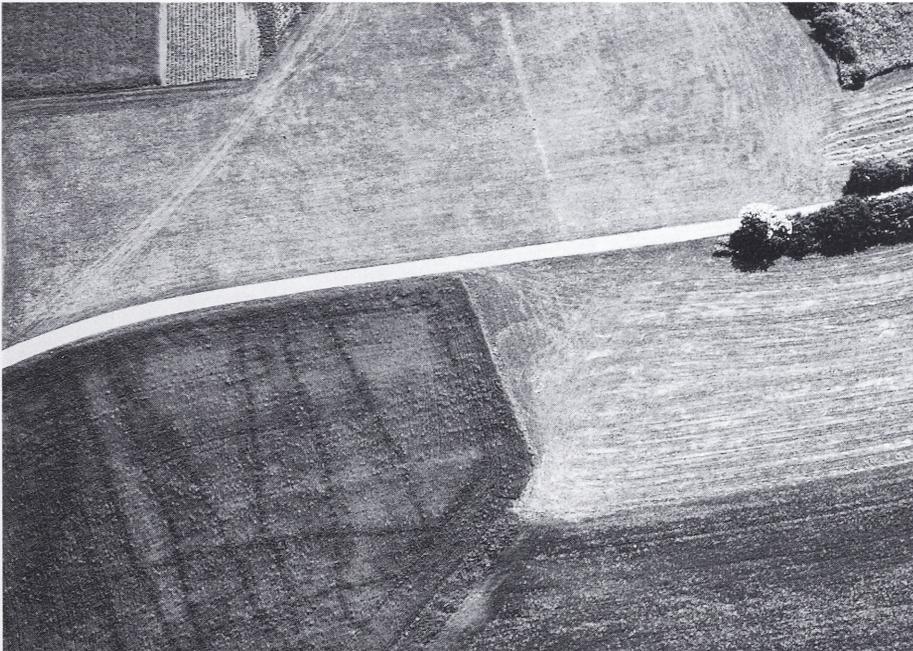


Abb. 168 Villingen-Schwenningen Weilersbach (Schwarzwald-Baar-Kreis). Vollständig eingeebneter Grabhügel im Gewann „Salzgrube“. Foto LDA BW L 7916/30 – 2. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart B 29192 – 14. 12. 83.

Wallhausen Hengstfeld (Lkr. Schwäbisch Hall). In Flur „Wettbach“ 0,5 km N wurde auf einer flachen Sanddüne O des Weges Asbach – Hengstfeld ein flacher Spinnwirtel aufgesammelt.

TK 6726 – Verbleib: Prähist. Staatsslg. München

A. NAFE (J. BIEL)

Weiden siehe **Dornhan** (Lkr. Rottweil)

Weigheim siehe **Villingen-Schwenningen** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Weilersbach siehe **Villingen-Schwenningen** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Weinstadt Endersbach (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 541 f., Fst. 6 und 9 sowie S. 722 f., Fst. 2.

Welschingen siehe **Engen** (Lkr. Konstanz)

Wendlingen am Neckar (Lkr. Esslingen). In Flur „Weinhalde“ am N-Rand des Ortes wurde im Bereich der Parz. 3720 ein ausgepflühtes Brandgrab mit wenig Leichenbrand und Scherben verschiedener Gefäße beobachtet. Das Grab ist wohl urnenfelder- bis hallstattzeitlich, eine Nachgrabung ergab keinen Befund mehr.

TK 7322 – Verbleib: WLM

H. C. STRIEN (J. BIEL)



Abb. 169 Wyhl (Lkr. Emmendingen). Kreisgrabenanlage im Gewinn „Sauacker“. Foto LDA BW L 7910/50 – 3. Freigabe: Regierungspräsidium Stuttgart 000/43212 – 12. 12. 85.

Wyhl (Lkr. Emmendingen). 1. Bei einer Befliegung Ende Juni 1985 wurde in Gewann „Sauacker“, 0,5 km SO der Ortsmitte Wyhl, eine Kreisgrabenanlage als positives Bewuchsmerkmal entdeckt (*Abb. 169*). Der Kreisgraben besitzt einen Dm. von ca. 25 m. Eine Begehung ergab keinen Hinweis auf einen ehemaligen Hügel.

TK 7811

R. GENSHEIMER (R. DEHN)

2. Siehe S. 579, Fst. 1.